

physiopraxis

Die Fachzeitschrift für Physiotherapie

Artikel aus physiopraxis



physiopraxis ist eine unabhängige Zeitschrift und erscheint im Georg Thieme Verlag.

Adresse

Georg Thieme Verlag KG
Redaktion physiopraxis
Rüdigerstraße 14, 70469 Stuttgart
Tel.: 07 11/89 31-0, Fax: 07 11/89 31-871
E-Mail: physiopraxis@thieme.de

Fragen zum Abonnement

Georg Thieme Verlag KG
KundenServiceCenter Zeitschriften
Rüdigerstr. 14, 70469 Stuttgart
Tel.: 07 11/89 31-321, Fax: 07 11/89 31-422
E-Mail: aboservice@thieme.de

www.thieme.de/physioonline

125 Jahre
 Thieme

Klinische Behandlungspfade

Flensburger Patienten auf neuen Wegen

Auf den ökonomischen Druck im Gesundheitswesen müssen auch Kliniken reagieren. Das Kunststück ist es, trotz knapper Mittel die Behandlungsqualität zu steigern. Dazu bieten sich beispielsweise klinische Behandlungspfade an. Sie sollen eine hohe Qualität sichern und trotzdem effizient sein. Julia Jennrich leitet die Physiotherapie-Abteilung in einem Flensburger Krankenhaus und beschreibt, wie dort der Behandlungspfad für Patienten mit Hüft-TEP etabliert wurde.

✂️ Frau Schneider* hatte nicht erwartet, dass ihr Aufenthalt im Flensburger Krankenhaus „Diakonissenanstalt“ – kurz Diako genannt – so schnell und reibungslos verlaufen sollte: Sie erhielt eine TEP, und schon sechs Wochen nach der Operation konnte sie ihre Arbeit als Chefsekretärin wieder ohne Einschränkungen aufnehmen. Frau Schneider war eine der ersten Patientinnen, die in Flensburg auf dem Behandlungspfad „Operation einer Hüftgelenkendoprothese“ oder auch dem „Hüftpfad“ wandelten.

Behandlungspfade standardisieren den Ablauf ▶ Ein „klinischer Behandlungspfad“ beschreibt die Summe aller Behandlungsschritte in der Klinik bei Patienten mit einem definierten Krankheitsbild (👁️ Glossar).

Jeder Behandlungsschritt, wie zum Beispiel die präoperative Aufklärung, die Operation, die pflegerische und ärztliche Nachsorge und die physiotherapeutische Rehabilitation, stellt ein Modul dar. Für die Module hat jede Profession jeweils Standards

erarbeitet. Diese Standards orientieren sich an Leitlinien und an den lokalen Strukturen der jeweiligen Einrichtung.

In der Diako Flensburg stellen die Operateure im Rahmen der präoperativen Aufklärung fest, ob der Patient nach dem Einsetzen einer Hüft-TEP nach den normalen Standards behandelt werden kann. Wenn ja, schicken sie ihn auf den „Hüftpfad“.

Dokumentation wird effizienter ▶ Die sogenannte Kurve oder das Kurvenblatt ist die Dokumentationsstruktur, in der sich von der stationären Aufnahme bis hin zur Entlassung aus der Klinik alle Behandlungsmodule wiederfinden. Es wird bereits im Aufklärungsgespräch zwischen Patient und Operateur angelegt. Alle an der Behandlung Beteiligten dokumentieren auf dem gleichen Blatt. Ist ein Behandlungsschritt durchgeführt, zum Beispiel die Thromboseprophylaxe oder die Mobilisation des Patienten, quittiert man das Modul. Wenn Besonderheiten auftreten, führt man sie handschriftlich auf. Alle Maßnahmen sind

Glossar

Behandlungspfade

Ein Behandlungspfad beschreibt den optimalen Weg für einen Patienten mit einer definierten Erkrankung. Im Mittelpunkt stehen die diagnostischen, therapeutischen und pflegerischen Leistungen in ihrer zeitlichen Abfolge. Der Behandlungspfad stellt dar, was in der Klinik bei einem bestimmten Krankheitsbild üblich ist. Im Sinne des Qualitätsmanagements dienen die Pfade auch der ökonomischen Planung, der standardisierten Dokumentation und der Kostenkontrolle.

Synonyme sind: interdisziplinärer Versorgungspfad, Clinical Pathway, klinischer Pfad, Patientenpfad.

Behandlungspfade ...

- ... standardisieren Abläufe.
- ... dienen dem Qualitätsmanagement.
- ... sind Grundlage für Evaluation und ständige Verbesserung.
- ... erhöhen die Patientenzufriedenheit.
- ... beschleunigen die Genesung.
- ... helfen neuen Mitarbeitern bei der Einarbeitung.
- ... reduzieren den Dokumentationsaufwand.
- ... vermeiden Doppeluntersuchungen.
- ... dienen der transparenten Kostenermittlung und -steuerung.
- ... verringern die interdisziplinäre Reibung.

Leitlinien

Achtung: Behandlungspfade sind nicht zu verwechseln mit Leitlinien! Bei Behandlungspfaden steht die Qualität des Behandlungsprozesses (organisatorischer Ablauf) im Mittelpunkt. Leitlinien dagegen dienen der inhaltlichen Qualität der Versorgung. Sie beinhalten alle derzeitigen Erkenntnisse zu einem Krankheitsbild und geben Therapieempfehlungen. Neben bereits existierenden ärztlichen entstehen zurzeit auch die ersten physiotherapeutischen Leitlinien (👁️ physiopraxis 3/07, S. 48, „Leitlinien bieten Chancen“).

* Name von der Redaktion geändert

auf diese Weise festgelegt, optimal aufeinander abgestimmt und einfach zu dokumentieren. Treten individuelle Probleme auf, identifiziert das Behandlungsteam diese schneller als bei der herkömmlichen Dokumentationsstruktur.

Solche Behandlungspfade sollen in der Diako Flensburg künftig auch für viele andere Diagnosen erstellt werden, wie etwa für Kniegelenkendoprothesen, Herzinfarkt und Schlaganfall.

Flensburger Modell beinhaltet Patienten-Checkliste ▶

Das Besondere am sogenannten „Flensburger Behandlungspfad“ ist die Patientencheckliste. Diese Informationsbroschüre beschreibt den Pfad aus der Perspektive des Patienten (Abb. 1). Sie erklärt für jeden Tag im Krankenhaus die Behandlungsmodule und auch, was die Patienten aktiv zur erfolgreichen Genesung beitragen können. So weiß der Operierte zum Beispiel, was am 8. Tag post-OP auf ihn zukommt:

- ▶ „Wir kontrollieren die Verbände.“
- ▶ „Die Physiotherapeutin übt mit Ihnen das Gehen und Treppensteigen.“
- ▶ „Wir kühlen die OP-Wunde mit Eis.“
- ▶ „Wir fragen Sie dreimal am Tag nach Schmerzen.“
- ▶ „Wir machen ein Kontroll-Röntgenbild von der neuen Hüfte.“

Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und Leitlinien der Medizin (Glossar) sollen durch den Behandlungspfad rasch dem Patienten zugutekommen (= kontinuierliche Qualitätsverbesserung), und die Checkliste macht den Behandlungsprozess für ihn transparent.

Die Pfade müssen gemeinsam erstellt werden ▶ Patienten aus der Klinik zu entlassen, die aufgrund einer hohen Behandlungsqualität zufrieden sind, das ist das Ziel des Teams der Diako Flensburg. „Qualität zu steigern und gleichzeitig Kosten zu senken, schließt sich nicht aus.“ Dieses Ziel hat sich das Krankenhausdirektorium gesetzt. Der ärztliche Direktor hatte in der Berliner Charité an der theoretischen und klinischen Entwicklung der Behandlungspfade mitgewirkt und setzt nun dieses Modell in der Diako Flensburg in die Praxis um. Ein weiteres Ziel ist dabei, die Arbeitsabläufe aller Mitarbeiter so effektiv wie möglich zu gestalten.

Der ärztliche Direktor hatte zunächst eine Arbeitsgruppe „Behandlungspfade“ ins Leben gerufen und damit Vertreter aus allen Professionen wie der Pflege, der Physiotherapie und der Ärzte und andere an einem Tisch versammelt. Diese multiprofessionelle AG hat dann ihre jeweiligen Behandlungsziele und -maßnahmen bei Patienten mit Hüft-TEP aufeinander abgestimmt.

Reibungslose Abläufe ▶ Auf diese Weise lassen sich Verzögerungen oder Unklarheiten in der Behandlung vermeiden. Fehlende Operationsberichte oder zu spät ausgestellte Physiotherapie-Verordnungen gehören in Flensburg der Vergangenheit an.

Frau Schneider kann nur Positives von ihrer Behandlung berichten: „Ich konnte mich schon vor der Operation darauf einstellen, dass die Therapeutin am ersten Tag nach der Operation mit mir aufsteht und ich sogar nach wenigen Tagen bereits

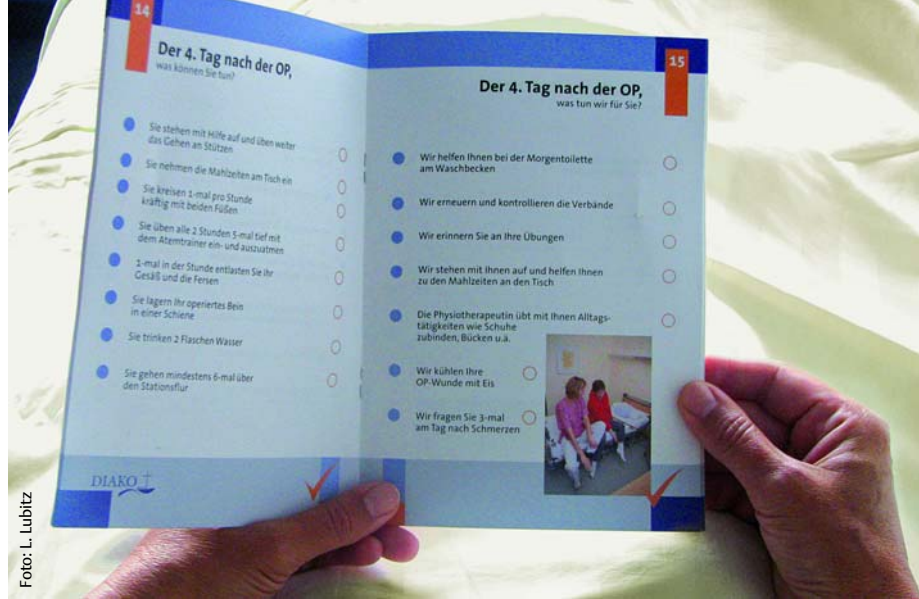


Abb. 1 Transparentes Behandlungsschema: Jeden Morgen schlägt der Operierte die Checkliste auf und informiert sich über die Fragen: „Was kann ich als Patient tun?“ und „Welche Maßnahmen finden heute statt?“

Treppen steigen kann. Auch die Rehabilitation nach dem Klinikaufenthalt wurde mit mir besprochen. Ich fühlte mich sehr gut aufgeklärt.“

Entstanden in der Vergangenheit oft Wartezeiten, weil eine Anschlussheilbehandlung nicht rechtzeitig angemeldet wurde, ist es jetzt Standard, die Patienten direkt nach der Operation für eine Rehabilitation anzumelden. Doch nicht nur die Patienten profitieren vom Behandlungspfad. Auch das Team erspart sich Arbeit. Verläuft alles nach Plan, können die Arbeitsabläufe optimal geplant werden. Die Physiotherapeuten müssen beispielsweise nicht die Visiten abwarten, um nach Anordnung zu arbeiten, sondern richten sich nach dem Behandlungspfad.

Ein weiterer Vorteil: Alle Professionen berichten einstimmig, dass die Arbeit durch den gut aufgeklärten Patienten viel einfacher wird. Weil Frau Schneider schon darauf wartete, das Gehen an Stützen zu üben, hatte sie sich bereits ihren Sportanzug angezogen und vorbereitend die Übungen zur Kreislaufanregung und Thromboseprophylaxe gemacht. Die Patienten werden mit in die Verantwortung für ein gutes Behandlungsergebnis gezogen. Davon profitieren sowohl die Patienten als auch die Mitarbeiter.

Die Aufklärung vor der OP nimmt Angst ▶ Die Ärzte klärten Frau Schneider vor der Operation genau auf über das, was sie im Falle einer normal verlaufenden Operation und Nachbehandlung erwartet. Die Behandlungspfade geben einheitlich vor, welche Medikation erfolgt, wann der Arzt die Wunddrainagen zieht und wann die Physiotherapie welche speziellen Übungen anleitet. Anhand der Patientencheckliste, die Frau Schneider bereits vor der stationären Aufnahme in die Hand bekommen hat, konnte sie sich gut auf den Klinikaufenthalt vorbereiten. So erfuhr sie, dass bequeme Kleidung und festes Schuhwerk für die Mobilisation ebenso in die Kliniktasche gehören wie ein Badeanzug für das Bewegungsbad. Sie weiß bereits, welche Bewegungen sie postoperativ vermeiden muss, damit die Endoprothese nicht luxiert. „Die detaillierte Beschreibung meiner Nachbehandlung hat mir die Angst vor der Operation genommen, ich habe mich auf jeden Fortschritt mit meinem neuen Hüftgelenk gefreut“,



berichtet sie. Aufgeklärte und an der Zielvereinbarung beteiligte Patienten üben motivierter. Sie streben in der Regel die Behandlungsziele mit regem Interesse an und haben damit schneller einen Behandlungserfolg.

Zeitsparend: Wenig Absprachen nötig ▶ Zum Beispiel fühlen sich die Patienten sicherer und sind in der Regel schneller mobil als ohne Behandlungspfad. Das heißt, sie trauen sich mehr zu, zum Beispiel bei der Körperpflege und dem Gang zur Toilette, und entlasten damit das Pflegepersonal (☞ Abb. 2). Die Pflegemaßnahmen werden planbarer, was die Mitarbeiter- und Stationsorganisation erleichtert. Es muss bei den Patienten nicht jede einzelne Handlung angeordnet werden.



Foto: O. Michel

Abb. 2 Das spart wertvolle Zeit: Wenn die Physiotherapeutin kommt, ist die Patientin schon „ausgehfertig“.

Dasselbe gilt für die ärztliche Therapie. Verläuft alles nach Plan, müssen nicht alle Behandlungsvorgänge und nicht alle Medikationen angeordnet werden. Die im Pfad vorgegebenen Maßnahmen werden von allen Beteiligten ohne lange und umständliche Absprachen vorgenommen. Viel Zeit, die sonst häufig von langen Visiten verschluckt wurde, kann nun dem Patienten zugutekommen.

Gute Orientierung für Physiotherapeuten ▶ Behandeln Physiotherapeuten einen Patienten mit Hüft-TEP, wissen sie genau, welche Maßnahmen an welchem Tag zu tun sind. (Das erleichtert auch Schülern und neuen Kollegen die Einarbeitung.) Probleme einzelner Patienten können sie trotzdem in der Visite ansprechen. Außerdem erübrigt sich die komplizierte Dokumentation: Wurden ehemals in der Diako Flensburg in eigenen Worten die physiotherapeutischen Maßnahmen hinterlegt, zeichnen nun die Therapeuten mit ihrem Kürzel die vorgegebene Maßnahme in der Pfadkurve ab. Und die Therapeuten kommen zu Patienten, die bereits mit Vorfreude darauf warten, endlich das Treppensteigen zu erlernen, um zum Beispiel mit ihrem Besuch selbstständig einen Gang in die Cafeteria machen zu können.

Vorteile für die Klinik ▶ Behandlungspfade sollen für hohe Qualität bei den medizinischen Leistungen sorgen und gleichzeitig die Kosten senken. In der Diako Flensburg wertete der Qualitätsmanagement-Beauftragte bereits die ersten durchlaufenen Kurvenblätter von „Hüftpfad-Patienten“ aus. (Die Klinik implementierte die Behandlungspfade im Februar dieses Jahres.) Es ist

schon abzusehen, dass die Hüftpfade ein ideales Instrument für die Evaluation darstellen, weil die Qualität der Behandlung anhand von Kennzahlen gemessen und kontinuierlich verbessert werden kann. Als Kennzahlen dienen beispielsweise die Tage, die ein Patient in der Klinik verbracht hat, und die Zahl der abgebrochenen Behandlungspfade.

Da alle Maßnahmen standardisiert sind, können Abweichungen von der geplanten Behandlung, Versäumnisse von Maßnahmen und Komplikationen nachgewiesen werden und Verantwortliche sofort identifiziert werden. Diese Evaluation dient dann der Antwort auf die Frage: „Wo können wir noch besser werden?“

In der umstrittenen Diskussion über kurze Liegezeiten von Patienten durch das DRG-System ist die Einführung der Behandlungspfade eine mögliche Variante, um den oben genannten Spagat zwischen hoher Behandlungsqualität und zu senkenden Kosten zu schaffen. Tatsächlich ist es so, dass bei „Pfadpatienten“ deutlich weniger Komplikationen auftreten als bei konventionell behandelten Patienten. Infolgedessen sind diese Patienten auch schneller mobil und können schneller entlassen werden.

Die Einführung der Pfade war nebenbei ein gutes Marketinginstrument. Die lokale Presse berichtete ausführlich über die neuen „Flensburger Pfade“. In Planung sind außerdem Informationsabende für Patienten, um das Modell der Behandlungspfade vorzustellen und sich mit dieser transparenten Behandlungsplanung von anderen Kliniken abzuheben.

Nebenbei ist der Teamgeist gewachsen ▶ Der Arbeitsaufwand für die Konzeption der Behandlungspfade war gering im Vergleich zu den Früchten, die geerntet werden. Vertreter aus jeder Berufsgruppe hielten ihre Behandlungsstandards bereit, und innerhalb von drei Treffen stimmten sie diese aufeinander ab. Die Sorge einiger Kollegen, dass auf die Kurvenblätter eventuell nicht jederzeit Zugriff sein könnte, hat sich nicht bestätigt. Sie verbleiben im Stationszimmer, und da alle Aktivitäten rasch abgezeichnet sind, sind sie nie lange blockiert.

Die Vertreter des multiprofessionellen Teams fühlten sich in der Entstehungsphase der Pfade ernst genommen. Bei der gemeinsamen Diskussion um die Nachbehandlung haben alle Disziplinen einen intensiven Einblick in die Arbeit der Kollegen bekommen, und es wuchs in der „Pfadgruppe“ ein Teamgeist, der jetzt auch stärker auf den Stationen zu spüren ist. In Flensburg wandeln nicht nur die Patienten auf neuen Pfaden; auch die Klinikangestellten haben einen gemeinsamen Weg eingeschlagen: Alle haben jetzt die gleiche Vorstellung davon, wie ein Patient zu einer guten Behandlung kommt!

Julia Jennrich

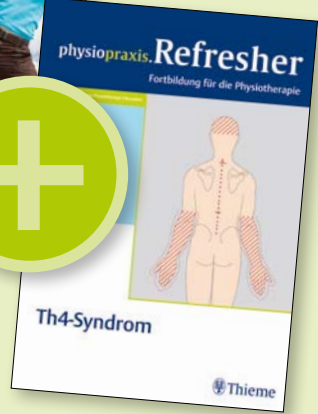
☑ **Unter www.thieme.de/physioonline finden Sie unter „physiopraxis“ > „Zusatzinfos“ > „Heft 9/07“ eine Pfadkurve als Beispiel für die Behandlungsdokumentation.**



Julia Jennrich, BSc, ist seit 1995 Physiotherapeutin. 2004 hat sie ihren Bachelorabschluss an der HAWK Hildesheim erworben. Seit November 2006 leitet sie die Physiotherapie-Abteilung der Diakonissenanstalt in Flensburg.

physiopraxis –

alles, was Physiotherapeuten bewegt!



Eine echte Bereicherung für Sie und Ihren Beruf!

Das besondere Plus:

- > 4 x im Jahr mit **praxisprofi** – das Magazin für Selbstständige und die, die es werden wollen!
- > 4 x im Jahr Fortbildung im Selbststudium mit dem **physiopraxis.Refresher** – Testen Sie Ihr Fachwissen!

Jetzt günstigen Aktionspreis + Flingo sichern!

Ihr Geschenk! Flingo, das einzigartige Spielerlebnis mit Trampolin-Effekt!



Bestellcoupon

☎ Telefonbestellung
07 11 / 89 31 - 321

FAX FAX-Bestellung
07 11 / 89 31 - 422

@ aboservice@thieme.de

🌐 www.thieme.de

Bestellcoupon gleich ausfüllen und abschicken an die Georg Thieme Verlag KG, KundenserviceCenter Zeitschriften, Postfach 301120, 70451 Stuttgart

Ja, ich abonniere die Fachzeitschrift physiopraxis (10 Ausgaben im Jahr) ab sofort zum

- günstigen Aktionspreis 2011 von nur 69,- €
- Schüler-/Studentenpreis 2011: 45,- € (nur mit Bescheinigung)

zzgl. jährlicher Versandkosten in Höhe von 13,50 €.

Als Dankeschön erhalte ich das Freizeitspiel Flingo. Nach dem ersten Jahr zum Aktionspreis wird das Abo auf den Normalpreis 2011 von 105,- € plus Versandkosten von 13,50 € umgestellt. Der Aktionspreis kann nur einmal in Anspruch genommen werden. Das Abo verlängert sich automatisch, kann aber spätestens am 30.9 zum Kalenderjahresende gekündigt werden. Die Hefte erhalte ich direkt vom Verlag, die Berechnung erfolgt über die Buchhandlung Thieme & Froberg GmbH, Tempelhofer Weg 11-12, 10829 Berlin. GF: E. Straßmeir. Der laufende Jahrgang wird anteilig berechnet.

Vertrauensgarantie: Ich kann diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen durch eine schriftliche Mitteilung an die Georg Thieme Verlag KG widerrufen.

Name, Vorname _____

Straße/Postfach _____

PLZ, Ort _____

Beruf, berufliche Stellung _____

Geburtsdatum _____

Telefon/Fax _____

E-Mail – Bitte senden Sie mir an diese E-Mailadresse aktuelle Informationen der Thieme Verlagsgruppe. Der weiteren Übermittlung von Informationen kann ich jederzeit widersprechen per E-Mail an: kundenservice@thieme.de

Anschrift: privat dienstlich
Tätigkeitsort: Praxis Klinik



Georg Thieme Verlag KG, Sitz u. Handelsregister Stuttgart, HRA 3499
pH: Dr. A. Pauli, Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

X Datum/Unterschrift

11AV109